NOTE XI.

SIPHONELLA FUNICOLA N. SP.

EINE NEUE JAVANISCHE DIPTEREN-ART

BESCHRIEBEN VON

Dr. J. C. H. DE MEIJERE.

Glänzend schwarz, die Taster und die Fühler grösstentheils rothgelb, desgleichen die Vorderschienen, die hinteren Schienen an Basis und Spitze und die Tarsen. 2te Längsader sehr kurz.

Stirn matt braunschwarz, mit kurzer, schwarzer Behaarung; das glänzend schwarze, nackte Scheiteldreieck ist jederseits gradlinig begrenzt und erstreckt sich fast bis zur Fühlerwurzel. Fühler rothgelb, die Aussenseite, sowie auch der Rand des runden, 3ten Gliedes meistens verdunkelt, die Fühlerborste schwarz. Untergesicht glänzend schwarz, kurz, fast ganz von den Fühlern überdeckt. Mundrand etwas hervorragend, zu beiden Seiten mit einigen Härchen. Rüssel glänzend schwarz, die Saugflächen deutlich verlängert.

Thorax glänzend schwarz, mit sehr kurzer, aber dichter schwarzer Behaarung. Schildchen ziemlich flach, etwas punktirt, viel matter als der Thoraxrücken, schwarz behaart, mit 2 längeren Borsten am Hinterrande.

Hinterleib sehr glänzend schwarz, mit zerstreuter, anliegender, heller Behaarung. Bauch dunkelbraun.

Beine schwarz, die Schenkelringe gelb, die Vorderschienen meistens ganz rothgelb, nur bisweilen in der Mitte etwas verdunkelt, die hinteren Schienen an Basis und Spitze gelb, im Uebrigen schwarz, die Tarsen ganz gelb.

Flügel weisslich, mit weissen Adern, am Vorderrande kaum merklich behaart; die 1te Längsader mündet in die Mitte des Vorderrandes; die 2te Längsader sehr kurz, der 3te Abschnitt des Vorderrandes ca. 3 mal so lang als der 2te. Randader an der Ausmündung der 1ten Längsader verdickt; nach der Spitze hin wird sie ganz allmählig dünner. Die 3te und 4te Längsader parallel, die 4te mündet an der Flügelspitze. Die Ausmündung der Analader liegt genau unter derjenigen der 2ten. Die Entfernung der Queradern ist doppelt so gross als die hintere Querader und nur um weniges grösser als die Entfernung der letzteren vom Flügelhinterrande. Schwinger schwarz.

Länge 1—1,5 mm.

Die Art sieht einer europäischen Art sehr ähnlich, von welcher ich auch einige Stücke aus den Niederlanden besitze und welche ich mit van der Wulp als *Siphonella aenea* Macq. zu bestimmen geneigt bin, obgleich Macquart's Beschreibung kurzgehalten ist und auch das eigenthümliche Geäder keine Erwähnung findet. Bei dieser Art sind jedoch das Scheiteldreieck und der Thoraxrücken grünlich schwarz, die Haare auf letzterem sind weniger dicht und nicht schwarz, sondern gelblich, der Hinterleib ist fast nackt. Das Scheiteldreieck zeigt im vorderen Theil eine breite Längsfurche, während bei der javanischen Art daselbst nur eine feine Längslinie zu beobachten ist und das Dreieck überhaupt mehr schwarzpolirt erscheint. Auch zeigen meine Exemplare keine längeren Borsten am Schildchen. Dagegen findet sich in den Flügeln kaum einige Verschiedenheit.

Fundort: Semarang, Java; Jacobson leg.

Nach der Angabe des Herrn Edw. Jacobson, welchem das Leidener Museum obige Art in zahlreichen Stücken ver-

dankt, nennen die Javanen diese Fliegen mit anderen [wohl ähnlichen, Verf.] kleinen Fliegen zusammen »merutu". Sie sind sehr gemein und oft sehr lästig, weil sie einem beharrlich vor den Augen schwirren und namentlich an die Augenlider wollen. Sie sitzen oft in grosser Anzahl beisammen an Gräsern und Zweiglein. So wurde von ihnen auch besonders ein Stückchen Bindfaden bevorzugt, welches von einem Gebäude herabhing. Mehrere Jahre hindurch war dieser, ca. 40 cm. lange Faden in der Jahreszeit, in welcher die Fliegen erschienen, von einer ungeheuren Zahl derselben ganz bedeckt, auch wenn tagtäglich die ganze Menge weggefangen wurde.

Hilversum, Februar 1905.